

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Cottbus auf der 35. Tagung der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 25. Januar 2012

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
liebe Gäste,

ich freue mich, heute in Ihrer Sitzung wieder einen Bericht über meine Arbeit geben zu können.

Am 26. März 2010 fand bundesweit der 3. Internationale Tag der Entgeltgleichheit, Equal Pay Day genannt, statt. Die Stadt Cottbus beteiligte sich erstmals an diesem Aktionstag mit einer eigenen größeren Öffentlichkeitsaktion. Gemeinsam mit Vertreterinnen von Cottbuser Frauenvereinen, -initiativen, Frauen aus Parteien, Gewerkschaften, Kirchen und Institutionen wurde am 26. März 2010 eine wirksame frauenpolitische Aktion am Eingangsbereich der Spremberger Str. / Ecke Altmarkt durchgeführt. Es wurden Postkarten und Luftballons an Passantinnen und Passanten verteilt sowie Unterschriften gegen die bestehende Entgelt(un)gleichheit in Deutschland gesammelt, um auf die zahlreichen Ursachen der bestehenden Lohn Differenzen bei gleicher Tätigkeit zwischen Frauen und Männern aufmerksam zu machen.

Entstanden ist der „Tag für gleiche Bezahlung“ in den USA. Initiatorinnen waren die amerikanischen Business and Professional Women (BPW / USA), die 1988 die „Rote Geldbörsen Kampagne“ („Red Purse Campaign“) ins Leben riefen, um auf die bestehende Lohnkluft zwischen den Geschlechtern hinzuweisen. Diesen Gedanken griff der BPW Germany auf und startete die Initiative Rote Tasche, aus der heraus die Idee für die bundesweite Einführung des Equal Pay Day entstanden ist. Die roten Taschen stehen für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen. Bei der deutschen Premiere des Equal Pay Day 2008 nahmen bundesweit erstmals 6.000 Frauen und Männer an rund 40 Aktionen und Veranstaltungen in 25 Städten teil. 2011 waren bundesweit bereits mindestens 90.000 Frauen und Männer in rund 370 Veranstaltungen in 250 Städten und Gemeinden dabei.

Im Rahmen der 20. Brandenburgischen Frauenwoche 2010 fand am 05. März 2010 in Cottbus die landesweite Eröffnungsveranstaltung der Frauenwoche unter der Thematik „Weiblich wirtschaften und solidarisch handeln“ statt, die gleichzeitig auch als Jubiläumsveranstaltung eine besondere Bedeutung hatte. Wie können Arbeit und Leben so gestaltet werden, damit es Niemandem an dem fehlt, was sie oder er für ein gutes Leben braucht, war die zentrale Fragestellung des Referates „Die zukünftige Arbeitsgesellschaft – Vom traditionellen Arbeitsbegriff und der Notwendigkeit seiner Veränderung aus alternativ-ökonomischer Sicht“. In drei Arbeitsgruppen hatten sich mehr als 100 Teilnehmende damit beschäftigt, was weibliches Wirtschaften und solidarisches Handeln in Gegenwart und Zukunft bedeuten. Die Themen Entgeltgleichheit, Netzwerkarbeit und Vorsorgendes Wirtschaften waren die Aufhänger für spannende Diskussionen. Auf dieser Veranstaltung entstand auch die Idee, dass sich die Cottbuserinnen erstmals am Tag der Entgeltgleichheit beteiligen.

Die 21. Brandenburgische Frauenwoche stand unter dem landesweiten Motto „100 Jahre Internationaler Frauentag – Spuren und Visionen“ und griff u. a. auch das von der Europäischen Union für 2011 ausgerufene „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit“ auf. Zur Cottbuser Eröffnungsveranstaltung am 05. März 2011 wurden drei Frauen für ihr Engagement in der ehrenamtlichen Arbeit mit einer Eintragung in die Ehrenchronik der Stadt Cottbus geehrt. Damit wurde auch das vom Oberbürgermeister der Stadt Cottbus für 2011 ausgerufene Themenjahr „Wirtschaft und Ehrenamt“ aufgegriffen. Zu den drei Geehrten gehörten Christiane Ceglarek, die als Geschäftsführerin des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) Cottbus in hohem Maße sozial tätig ist, Christina Giesecke, ehemalige Dezernentin für Jugend, Kultur und Soziales der Stadt Cottbus, die sich im Ehrenamt weiterhin für sozial und gesundheitlich benachteiligte Menschen erfolgreich engagiert

und Ivette Kirschner, die als Projektleiterin der Regionalwerkstatt Brandenburg e. V. im Bereich der Arbeitsförderung, Motor und Moderatorin bei der Entwicklung und Festigung des „Offenen Netzwerkes Schmellwitz“ ist. Das Besondere an dieser Auszeichnung war, dass die Eintragung in die Ehrenchronik der Stadt Cottbus erstmalig im Rahmen der Frauenwoche stattfand, in die Eröffnungsveranstaltung eingebunden war und damit die Ehrung einen besonders festlichen und würdigen Charakter hatte. Um den Frauenanteil an den Geehrten in der Ehrenchronik zukünftig zu erhöhen – er beträgt nämlich leider nicht paritätisch die Hälfte wie es möglichst sein sollte, wenn wir von Gleichberechtigung reden – ist es sinnvoll, in den kommenden Jahren weitere Frauen mit dieser Ehrung in geeigneten Veranstaltungen der Frauenwoche auszuzeichnen.

Ich möchte Sie schon jetzt darüber informieren, dass die diesjährige 22. Brandenburgische Frauenwoche in Cottbus vom 02. – 11. März unter dem Motto „FrauenPerspektiven in Brandenburg“ stattfinden wird. Als Schirmfrau konnte in diesem Jahr Frau Liane Kloczek – Präsidentin des Landesamtes für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg gewonnen werden. In den nächsten Tagen werden alle Fraktionen einen Brief der Schirmfrau erhalten, in denen die Stadtverordneten gebeten werden durch eine persönliche Spende die Frauenwoche zu unterstützen. Gleichzeitig erhalten Sie damit das Konzept und den Finanzplan der Frauenwoche 2012. Ich freue mich sehr, wenn möglichst wieder viele Stadtverordnete die Frauenwoche durch einen kleinen finanziellen Beitrag und mit der Teilnahme an Veranstaltungen unterstützen. Vielen Dank schon jetzt für Ihre Unterstützung.

In meinem letzten Bericht hatte ich Sie darüber informiert, dass ein weiterer Arbeitsschwerpunkt meine Mitarbeit im „Lokalen Bündnis für Familie Cottbus“ (LBfF) ist. Seit Herbst 2005 arbeite ich aktiv in verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen dieses Netzwerkes mit. Gleichzeitig Sorge ich als Verbindungsfrau des Oberbürgermeisters, der der Schirmherr dieses Bündnisses ist, für die notwendigen Informationen vom Bündnis zum Rathaus und umgekehrt. Ein besonderer Höhepunkt des LBfF im Jahr 2010 war der Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen der Stadt Cottbus“. Mit dem Wettbewerb, der 2010 bereits zum 2. Mal in unserer Stadt durchgeführt wurde, wurden wieder die familienfreundlichsten Unternehmen der Stadt mit den innovativsten Konzepten, Ideen und Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gesucht. Insgesamt beteiligten sich 48 Unternehmen am o. g. Wettbewerb. Als Kriterien wurden die Arbeitsorganisation / Arbeitszeit, die Kinder- und Angehörigenbetreuung, die Elternförderung, der Familienservice sowie Väter in Erziehungszeit bewertet. Alle 48 Unternehmen wurden mit einer Urkunde sowie einem Pokal (Glasaufsteller mit Gravur „Familienfreundliches Unternehmen 2010“) geehrt. Sechs Unternehmen wurden ausgewählt, um in der Ehrungsveranstaltung, die am 04. November 2010 im Radisson Blu stattfand, die besten familienfreundlichen Konzepte öffentlich vorzustellen. In Erfahrungsaustauschen wurden die besonders innovativsten Ideen seit dem Wettbewerb vorgestellt, damit auch andere Unternehmen angeregt werden, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Beruf und Pflege als Bestandteil einer nachhaltigen Personalpolitik zu entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit ist das Thema „Häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder“. In Cottbus werden zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (Intern. Antigewalttag), der jährlich am 25. November begangen wird, Aktionen durch die Gleichstellungsbeauftragte, das Frauenhaus Cottbus und weitere interessierte Cottbuser Frauenvereine oder -initiativen durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurden durch die Stadt Cottbus, das Frauenhaus Cottbus in Zusammenarbeit mit der Stadt- und Regionalbibliothek und der Cottbuser Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen zwei Veranstaltungen und eine Postkartenaktion organisiert. So lud die Gleichstellungsbeauftragte am 24. November zu einem Vortrag zum Thema "Sexuelle Gewalt - Warum schweigen die Opfer?", dargestellt aus der Sicht eines Opfers und des sie begleitenden Helfers, ein. In dem interaktiv gestalteten Vortrag tauschten sich über 40 Betroffene als auch nicht Betroffene sexueller Gewalt über die Hintergründe zur Thematik aus, schafften Verständnis für Betroffene und trugen so dazu bei, Vorurteile und Schuldgefühle abzubauen. Am 25. November startete eine Postkartenaktion zum Antigewalttag in der Cottbuser Innenstadt. Am Abend des 25.11. lud die Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus im Rahmen des 19. Cottbuser Leseherbstes zu einer Diskussionsrunde unter dem Titel „Häusliche Gewalt - Dem Thema eine Stimme geben“ ein. In der Veranstaltung wurde der Frage nachgegangen, ob Frauen und Kinder selbst schuld sind, wenn sie häusliche Gewalt erleiden. Gäste der Runde waren zwei Mitarbeiterinnen des

Frauenhauses Cottbus sowie Sigrun von Hasseln-Grindel, Vorsitzende Richterin am Landgericht Cottbus.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist auch Beratungs- und Beschwerdestelle für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Cottbus sowie für die Beschäftigten der Stadtverwaltung. Im Zentrum der Einzelberatungen standen hauptsächlich Fragen und Probleme in beruflichen Zusammenhängen sowie bei Arbeitslosigkeit, hier insbesondere zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, zu Regelungen des Landesgleichstellungsgesetz, zum Teilzeit- und Befristungsgesetz, zum Wiedereinstieg in den Beruf und zum Thema Mobbing. Zu den Einzelberatungen kann festgestellt werden, dass darin angesprochene Probleme und Fragen i. d. R. immer einer positiven Lösung zugeführt werden konnten. Dies wird in erster Linie durch eine regelmäßige Erweiterung der eigenen sozialen Fachkompetenzen wie z. B. durch Fortbildungen in klientenzentrierter Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Mediationstechniken, Gesprächs- und Verhandlungsführung oder auch durch Rhetoriktrainings möglich.

Als letzten Schwerpunkt möchte ich mein Wirken bei der Teilnahme an Auswahlverfahren bei Stellenbesetzungen im Rahmen von hausinternen und externen Stellenausschreibungen nennen. Als Gleichstellungsbeauftragte achte ich von Anfang an darauf, dass keine Bewerberinnen und Bewerber im Personalauswahlverfahren benachteiligt werden. D. h. in der Praxis, dass ich alle eingehenden Bewerbungen auf die in den Stellenausschreibungen genannten Einstellungsvoraussetzungen durchsehe, prüfe, ob auch die Personen eingeladen werden, die die Einstellungsvoraussetzungen entsprechend der Stellenausschreibung erfüllen und das im Auswahlverfahren keine verbotenen oder diskriminierenden Fragen gestellt werden. Vor diesem Hintergrund ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das im August 2006 in Kraft trat, von besonderem Interesse in der Gleichstellungsarbeit geworden. Als Gleichstellungsbeauftragte achte ich im Auswahlverfahren sehr darauf, dass vornehmlich die Diskriminierungsmerkmale Alter, Geschlecht, sexuelle Identität, Behinderung oder ethnische Herkunft nicht zu Benachteiligungen für Bewerberinnen und Bewerber führen können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.



STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Cottbus

***Berichtszeitraum:
März 2010 – Dezember 2011***

**35. Tagung der Stadtverordnetenversammlung Cottbus
am 25. Januar 2012**



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Tag der Entgeltgleichheit am 26. März 2010



**equal
pay
day, -**



Bericht der Gleichstellungsbeauftragten auf der 35. STVV am 25.01.2012



STADT COTTBUS
CHÓSEBUZ

20. Bbg. Frauenwoche in Cottbus vom 05.- 17. März 2010



Wir unternehmen was –



weiblich wirtschaften und solidarisch handeln



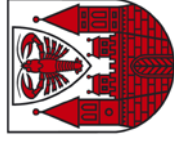
Landesweite Eröffnungsveranstaltung, Weltgebetstag, Kabarett, Ausstellungen,
Diskussionsrunden, Workshop, Stadtrundgang, FrauenFrühstücksTreffen

20. Brandenburgische Frauenwoche

5. bis 17. März 2010



STADT COTTBUS
CHÓSEBUZ



STADT COTTBUS
CHÓSEBUZ

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

FRAUENPOLITISCHER RAT
LAND BRANDENBURG e.V.



Einladung und Programm

**Wir unternehmen was –
weiblich wirtschaften und
solidarisch handeln**

**Landesweite Auftaktveranstaltung
der 20. Brandenburgischen Frauenwoche**

Termin:

5. März 2010, 10.00 – 17.00 Uhr

Tagungsort:

**LINDNER Congress Hotel Cottbus,
Berliner Platz, 03046 Cottbus**



STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

20. Bbg. Frauenwoche: Landesweite Eröffnungsveranstaltung in Cottbus

05.03.2010



Tagungsleitung durch die
Gleichstellungsbeauftragte



Gäste:

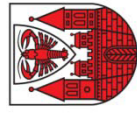
- Dr. Friedericke Haase
Landesgleichstellungs-
beauftragte in Bbg.
- Prof. Dr. Wolfgang
Schroeder
Staatssekretär im
MASF Bbg.



Eröffnung der Frauenwoche durch



Schirmfrau und OB



STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

21. Bbg. Frauenwoche in Cottbus vom 04.- 13. März 2011



Eintragung in die Ehrenchronik
der Stadt Cottbus am 5. März 2011



Eintragung in die Ehrenchronik
der Stadt Cottbus am 5. März 2011



Eintragung in die Ehrenchronik
der Stadt Cottbus am 5. März 2011

05.03.2011



Eintragung von drei Cottbuserinnen in die Ehrenchronik der Stadt Cottbus

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten auf der 35. STV am 25.01.2012



STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

Familienfreundliches Unternehmen der Stadt Cottbus 2010



Ehrungsveranstaltung am 04. November 2010

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten auf der 35. STVV am 25.01.2012



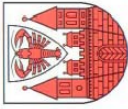
STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

Internationaler Antigewalttag am 24. November 2011

Einladung
zu einem Vortrag
mit Diskussion

Sexuelle Gewalt
Warum schweigen
die Opfer?





STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ



Häusliche Gewalt

Dem Thema eine Stimme geben

Gewalt in Partnerschaften und Familien - meist gegen Frauen und Kinder - passiert häufig im Vorborgenen, wird oft über längere Zeiträume ausgeübt und hat oft schwerwiegende Folgen für die Betroffenen. In der Vergangenheit haben sich verschiedene Modelle entwickelt, um die Opfer zu unterstützen. Das Modell vom Frauenhaus Cottbus ist deshalb der seit 1991 alljährlich begangene Gedenk- und Aktionstag gegen Gewalt an Frauen ein wichtiger Anlass, um zum Thema „Häusliche Gewalt“ mit Fachleuten und Betroffenen ins Gespräch zu kommen.

Sagun von Hassehn-Grindel, Vorsitzende Richterinnen am Landgericht, ist mit ihrem Vortrag „Häusliche Gewalt - sind Frauen und Kinder selbst schuld?“ ebenfalls Gast in dieser Diskussionsrunde.

Reservierung unter 0355/36060-24 oder 0355/712150 (Frauenhaus Cottbus)
Der Eintritt ist frei.

Fr, 25.11.11, 20 Uhr
Stadt- und Regionalbibliothek
Berliner Str. 13/14



Stadt & Regional
Bibliothek
Cottbus